Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

246 (21.10.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 246 I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 21. Oktober 1897.

Centrum und Partikularismus.

* Die Manöverdebatte in der bayerischen Abgeordnetenkammer hat gezeigt, daß der Partikularismus wieder seine derben Muskeln und Fäuste regt. Sie hat weiter bewiesen, daß es nicht zum wenigsten die bayerischen Centrumsleute sind, die im partikularistischen Zorn die Aermel aufstreifen. Daß der Partikularismus mit seiner Abneigung gegen die Reichseinheit, seiner kurzsichtigen Kirchturmspolitik und seinem Haß gegen alles, was auf große nationale Ziele hinausstrebt, noch immer nicht ausgestorben sei, darüber war sich jedermann klar, der die politischen Erscheinungen im deutschen Vaterlande mit Aufmerksamkeit verfolgt hat. Es hat im besondern in Bayern immer Leute gegeben, die das unter der Asche glimmende Feuer zu hellen Flammen anzufachen suchten. Der Abg. v. Vollmar hat dazu schon vor Jahren den sozialdemokratischen Blasebalg zu verwerten versucht. Als es sich zeigte, daß er damit der Sozialdemokratie in Bayern die allerbesten Dienste erwies, machten sich auch die Bauernbündler daran, ihrerseits in das Feuer zu blasen. Das war aber alles nur Lehrlingsarbeit. Als rechter Meister im Blasen ist neuerdings das Centrum an das Schmiedefeuer des Partikularismus getreten.

Damit hat die reichsfeindliche Bewegung eine größere Bedeutung gewonnen. Das bayerische Centrum ist in der Manöverdebatte „mannhaft" vorangeschritten und hat seine Fäuste gegen Preußen geschüttelt und dadurch die Gesamtpartei der Ultramontanen des Reichstags in arge Nöte gebracht. Das Reichscentrum als Regierungspartei — sein bayerischer Flügel aber als Heerführer des reichsfeindlichen Partikularismus — das ist eine seltsame Situation für die um Lieber. Sie werden wunderliche Sprünge machen müssen, wenn ihnen mit der zu erwartenden Marinevorlage im Reichstage die Pistole auf die Brust gesetzt wird. Sollen sie im Namen des Reichs für die verständigen, maßvollen Forderungen der Marinevorlage ins Zeug gehen? Sollen sie im Namen des Partikularismus den Marineetat unbarmherzig zusammenstreichen und zur Ehre kleinstaatlicher Sonderbestrebungen die Vertretung der Reichsmacht auf dem Weltmeer abermals schwächen, sintemalen jede Schwächung der Verkörperung der Reichsmachtmittel eine Kräftigung der kleinstaatlichen Centrifugalkräfte bedeutet? Oder sollen sie sich in zwei Heerhaufen teilen, die einen für die Kräftigung, die andern für die Schwächung unserer Reichsseemacht das Rednerpult besteigen? Wo bliebe dann aber der gewaltige, ewig unerschütterliche Centrumsturm? Geborsten von oben bis unten. Man kann sicher sein, daß das Centrum die peinlichste Rücksicht auf die ultramontanen Herren in Bayern nehmen und daß es im Reichstag die Marinevorlage zuvörderst unter einem Berg von Bedenklichkeiten begraben wird — um vielleicht doch im letzten Augenblick in der dritten Lesung, dem Entrüstungssturm der öffentlichen Meinung nachgebend, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, mit sauersüßer Philosophie den Schutthaufen wieder zu beseitigen und Deutschland die Schiffe zu geben, die es nun einmal haben muß, will es sich nicht durch eine verunglückte Marinepolitik mehr und mehr der Lächerlichkeit und Verachtung aller der Mächte aussetzen, die über alle inneren Zwistigkeiten hinweg in der äußeren Politik rücksichtslos ihre Macht zum Schutze ihrer Weltinteressen zu wahren und zu verstärken wissen.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 20. Oktober.

Das Togo-Abkommen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht über das Togo-Abkommen folgendes: Artikel I bestimmt die Einzelheiten der neuen Abgrenzung. Artikel II gesteht Frankreich für seine Truppen und das Kriegsmaterial das Recht des freien Durchzuges auf vier Jahre auf der Straße von Kuande bis zum rechten Voltaufer, sowie auf der Straße Kuande-Pama über Sansanne und Kango zu. Artikel IV zufolge werden beide Regierungen Kommissare mit der Festlegung der Grenze beauftragen.

Gleichzeitig erfolgte in Paris in der Kammer die Verteilung eines Gelbbuches über den Togo-Vertrag mit Deutschland, welches lediglich den Wortlaut des am 23. Juli in Paris getroffenen Uebereinkommens enthält.

Von Berlin aus verbreitet der offiziöse Telegraph folgende Erläuterungen zu dem Togo-Vertrag:

Der deutsch-französische Vertrag vom 24. Oktober 1885, welcher die Grenzen zwischen Dahome und Togo bis zum 9. Grad nördlicher Breite regelte, hatte im Norden dieser Linie der Thätigkeit beider Länder freien Spielraum gelassen. Deutschland und Frankreich haben bisher wiederholt Missionen nach diesen Gebieten gesandt, um dort Verträge mit den eingeborenen Häuptlingen zu schließen und vom Lande Besitz zu ergreifen. Zu Anfang dieses Jahres nahm die Thätigkeit dieser Missionen einen solchen Umfang an, daß, um drohenden Verwicklungen vorzubeugen, die beiden Regierungen sich entschlossen, die Abgrenzung ihrer Besitzungen in diesem Teile Afrikas zu vervollständigen. Bei den in Paris von Mai-Juli hierüber gepflogenen Verhandlungen stellte sich heraus, daß die eingeborenen Häuptlinge wiederholt gleichzeitig Schutzverträge mit deutschen und französischen Agenten geschlossen und bald ihren Machtbereich über die Wirklichkeit hinaus angegeben, bald eine in Wahrheit nicht vorhandene Unabhängigkeit sich beigemessen hatten. Es zeigte sich auch als unmöglich, sich an die Thatsache der erfolgten Besetzung eines Gebiets zu halten, da die beiderseitigen Missionen Stationen oft in nächster Nachbarschaft, oft sogar am selben Orte begründet hatten. Die Delegierten beider Teile einigten sich daher darüber, bei sonst regelmäßig abgeschlossenen Verträgen als entscheidendes Merkmal der Gültigkeit die Zeit des Abschlusses anzunehmen. Auf dieser Grundlage und aus geographischen Rücksichten wurden französischerseits Deutschland die Gebiete Camvaga, Baesilo, Kuntum und Kiritri und von deutscher Seite Frankreich Gemere, Aledjo und Ougu zuerkannt. Im Laufe der Verhandlung wurde ferner unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen und der allgemeinen gedeihlichen Entwicklung der beiderseitigen Schutzgebiete eine weitere Einigung erzielt, wonach Frankreich seine Rechte auf Sansanne und Mango aufgab und Togo einen Gebietszuwachs und eine Grenzberichtigung in der Nähe der Küste zugestand, während Deutschland hierfür seine Ansprüche auf Sugurutu und Gurma aufgab. Die Berichtigung der im Vertrage von 1885 zwischen der Küste und dem 9. Grade nördl. Breite festgesetzten Grenze entspricht den wirtschaftlichen Bedürfnissen beider Kolonien insofern, als diese Grenze ohne jede Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse gezogen war. Durch die neue natürliche, dem Thalwege des Menu folgende Grenzlinie werden bisher häufig hervortretende Uebelstände dauernd beseitigt werden. In Anbetracht des Vorteiles, welcher den beiderseitigen Kolonien einesteils durch die Beseitigung der bisher vorhandenen Streitpunkte und anderenteils durch die Sicherung eines ihren Bedürfnissen entsprechenden Thätigkeitsfeldes erwächst, ist das von den beiderseitigen Delegierten am 9. Juli vereinbarte Protokoll von beiden Regierungen genehmigt worden.

Der Austausch der Ratifikationsurkunde erfolgt in Paris in längstens sechs Monaten nach der am 23. Juli erfolgten Unterzeichnung.

Bayerisches Reservatrecht.

Offenbar von Friedrichsruh aus veranlaßt, bringen die „Hamb. Nachr." an der Spitze ihrer Samstagsnummer folgende bemerkenswerte Auslassung:

„In Sachen der Militärgerichtsbarkeit haben wir bisher den Standpunkt vertreten, daß wenn Bayern seinen obersten Militärgerichtshof als Zeichen seiner Militärhoheit zu erhalten strebe und den Bestand eines Reservatrechts in Anspruch nehme, es politisch nicht klug und den Reichsinteressen nicht ersprießlich sei, dem entgegenzutreten. Inzwischen sind uns in der Angelegenheit Informationen zu Teil geworden, die uns bestimmen, die Reservatrechtsfrage doch nicht als irrelevant zu behandeln. Wir haben uns überzeugt, daß ein wirkliches und unbedingtes Reservatrecht Bayerns in dieser Sache besteht und nach Absicht der Unterzeichner des Versailler Vertrages bestehen sollte. Es existiert und ist als vollgültig zu betrachten."

Einfältige ultramontane Fragen.

Die Aussicht, daß in Folge der ultramontanen Uebergriffe in Erwägung gezogen werden könnte, die preußische Gesandtschaft beim Vatikan zurückzuziehen, veranlaßt die klerikale Presse zu allerhand logischen Bocksprüngen. Die Germania „denkt sich den Fall", daß irgend ein katholisches Staatsoberhaupt „ein abfälliges Urteil über Luther und die sog. Reformation ausspräche" und fragt: „Würde es da dem preußischen Staat oder Reich einfallen, diese angebliche Beleidigung des Protestantismus durch Zurückberufung der Staatsgesandten zu ahnden?" Dazu schreibt die „N. L. K.": Solche törichten Fragen würde eine preußische Regierung sich gar nicht erst stellen. Bei dem Canisiusschreiben handelt es sich aber um einen päpstlichen Runderlaß, der auch an die preußischen Bischöfe, also an preußische Unterthanen, ging. Die Frage, richtig gestellt, würde also lauten: Würde der preußische Staat es geduldig einstecken, wenn irgend ein auswärtiges Staatsoberhaupt sich mit einer Kabinettsordre an ein Drittel preußischer Unterthanen wendete, um ihnen dabei Haß gegen die übrigen zwei Drittel einzuflößen? Der preußische Staat würde wieder einmal vierundzwanzig Stunden vor einem innern Jena stehen, wenn er das ruhig hinnehmen wollte!

Eine deutsche Kundgebung in Tyrol.

Aus Innsbruck wird vom Sonntag, dem 17. Okt., der „Allg. Ztg." gemeldet: Der deutsche Parteitag Tyrols ist heute glänzend verlaufen. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt und es waren mehrere schwarz-rot-goldene Fahnen zu sehen, eine solche auch am städtischen Repräsentanzhause. Bei der nachmittags abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung, die aus ganz Deutsch-Tyrol stark besucht war, wurde ein „Landeswahlausschuß" von 44 Mitgliedern gewählt. Derselbe besteht zur Hälfte aus Deutschfortschrittlichen, zur Hälfte aus Deutschnationalen. Der Landeswahlausschuß konstituierte sich sofort nach den Besprechungen der Vertrauensmänner. Abends fand im großen Stadtsaale ein imposanter Kommers statt. Die nachmittägige Versammlung nahm zwei geharnischte Resolutionen gegen die Sprachenverordnung und gegen den Ebenhoch'schen Schulantrag an. Am Parteitage, wie am Kommers wurde von allen Rednern die unbedingte Notwendigkeit des engen Zusammenschlusses aller deutschgesinnten Parteien betont und, wie die Resultate bezeugen, auch danach gehandelt. Es herrscht eine einmütige, nationale Stimmung, es war eine große deutsche Kundgebung antiklerikaler Tendenz, wie sie Tyrol noch nie gesehen.

Italien im Dreibund.

Als im Jahre 1881 Frankreich Tunis in Besitz nahm und damit den Italienern die erhoffte Gebietserwerbung in Nordafrika, gegenüber Sizilien, vereitelte, ward Italien im Gefühle des ohnmächtigen Grimmes über diesen Streich der „Schwesternation" dem damaligen deutsch-österreichischen Bunde in die Arme getrieben. Es waren lediglich materielle Interessen, die den Abschluß des Dreibundes herbeiführten und Italien bis heute an der Seite seiner Verbündeten festhielten. Diese materiellen Interessen werden Italien auch zukünftig in der Bahn der Dreibundspolitik erhalten. Italien kann von einer Verbindung mit Frankreich nur Uebervorteilung und Herabdrückung bis zu völliger Abhängigkeit von der mächtigeren Schwesternation erwarten. Ein Bündnis mit England würde Italien bald darüber belehren, daß noch niemand ungestraft mit Albion sich verbündete und daß englische Treulosigkeit Italien gerade im Stiche lassen würde, wenn Italien die Vorteile aus diesem Bündnisse einzuheimsen hofft, während England sein Schäfchen ins Trockene zu bringen bereits Gelegenheit fand.

Dies ist die für die italienische auswärtige Politik gegebene Lage. Wenn gleichwohl neuerdings eine journalistische Veröffentlichung in der römischen Zeitschrift „Nuova Antologia" über politische Vorgänge in den achtziger Jahren einiges Aufsehen auch in Deutschland erregt, so kann diese Veröffentlichung doch lediglich akademisches Interesse in Anspruch nehmen. Der Verfasser jenes Aufsatzes, Alfredo Frassati, weist an der Hand von Aktenstücken, die einem neu erscheinenden Buche des Senators Chiala (la triplice e la duplice alleanza, Roux, Frassati e C., Turin 1897) entnommen sind, nach, daß schon im Jahre 1886 der italienische Minister des Aeußern, Graf Robilant, ein Gegner der Tripelallianz war und nur widerwillig an ihre Erneuerung ging. Aus „absolut authentischen" Briefen Robilants wird gezeigt, daß Robilant damals proklamierte: die Tripelallianz so wie sie ist, werden wir niemals erneuern. Graf Launay, der italienische Botschafter in Berlin, drängte in Rom auf Pourparlers zur Erneuerung. Robilant antwortet, das Berliner Kabinett müsse den Anfang machen, und seine Intentionen durch Thatsachen (par des faits) zeigen. Robilant machte kein Geheimnis daraus, daß Italien vom Bündnis mit Deutschland nur mäßig befriedigt sein könnte. Bismarcks Wohlwollensversicherungen seien ein bischen „Hof-Weihwasser". Launays Drängen, Robilant möge nach Gastein gehen, wo auch Kaiser Wilhelm weilte, und sich dort mit Bismarck besprechen, wobei er ja keine „Avancen" zu machen brauche, weist Robilant zurück.

Man weiß ja, daß es bis heute eine starke franzosenfreundliche und dreibundfeindliche Strömung in Italien giebt. Diese Strömung wird auch in Zukunft bestehen bleiben. Sie hat ihre Quelle in der rein ideellen Empfindung der Stammesverwandtschaft mit den Franzosen. Gleichwohl wird Italien stets an der Dreibundpolitik festhalten, so lange es den klaren Blick für seinen eigenen Vorteil nicht verliert. Graf Robilant ist bekanntlich seinerzeit rasch und unvermutet von seinem Ministerposten entlassen worden. Außerdem aber muß abgewartet werden, wie weit die neuesten Enthüllungen aus jener Zeit zutreffend sind. Jedenfalls ist das gegenwärtige Verhältnis Italiens zu den beiden anderen Dreibundstaaten so innig als je einmal.

Deutsches Reich.

* Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 17. Oktober, betreffend die Fahnenverleihung an die durch Ordre vom 31. März 1897 errichteten Regimenter und Bataillone. Nach Aufzählung derselben heißt es: „Ich hege das zuversichtliche Vertrauen, daß diese Truppenteile die von Mir ihnen anvertrauten Feldzeichen jederzeit in hohen Ehren halten und bis in die fernste Zukunft zum Heile Deutschlands und zum Ruhme des Heeres führen werden."

* Da es bisher nicht Sitte war, daß die Staatssekretäre der Reichsämter bei ihrem Amtsantritt den einzelnen Bundesfürsten ihre Aufwartung machten, so mißt man der Reise des Staatssekretärs im Reichsmarineamt, Kontre-Admirals v. Tirpitz eine besondere Bedeutung bei. Aus Stuttgart wird gemeldet, daß der Admiral dem König über den Flottenplan Vortrag gehalten habe. Nach Karlsruhe ist der Admiral gewiß auch nicht gekommen, um sich über die neueste Mode zu unterhalten, und auch in Dresden, das Tirpitz auf der Reise von Karlsruhe nach Berlin berührt, um sich dem König von Sachsen vorzustellen, wird von der Marinevorlage die Rede sein.

* Ueber die Einberufung des Reichstags und des preuß. Landtags sind in den Zeitungen bestimmte Termine genannt worden; bestimmte Tage stehen indeß noch nicht fest; ganz allgemein in Aussicht genommen ist nach dem Stande der parlamentarischen Vorarbeiten nur, wie in den letzten Jahren, den Reichstag Ende November oder Anfang Dezember und das Abgeordnetenhaus um die Mitte Januar einzuberufen.

* Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich gestern (Dienstag) auf einige Zeit nach Schillingsfürst begeben. — Es bestätigt sich, daß der vom Staatssekretär im Reichspostamt Fischer zum 1. Januar 1898 nachgesuchte Uebertritt in den Ruhestand bewilligt worden ist. — Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Rotenhan, ist vom Urlaub zurückgekehrt und übernimmt während der Abwesenheit des Freiherrn v. Bülow dessen Vertretung. — Im Disziplinar-Verfahren gegen v. Tausch, welcher nach Berlin zurückgekehrt ist, haben, laut „M. N. N.", nunmehr die Vernehmungen begonnen. Zum Untersuchungsführer wurde der Rat beim Polizeipräsidium Dieterici ernannt.

* Gegenüber der Behauptung in der Presse, der belgischen Regierung wäre die Stellung des Strafantrags gegen den wegen Beleidigung des Königs der Belgier verurtheilten Hamburger Redakteur Stenzel deutscherseits nahegelegt, stellt der „Reichsanzeiger" fest, daß die belgische Regierung den Strafantrag durch den Gesandten in Berlin stellen ließ, ohne daß eine Anregung seitens der deutschen Regierung ergangen sei.

* **Wiesbaden**, 19. Okt. Der Kaiser stattete heute Nachmittag dem Oberhofmarschall von Liebenau einen Besuch ab. Darauf unternahm die Kaiserliche Familie eine Spazierfahrt zur Leichweißhöhe, welche eingehend besichtigt wurde. Nach dem Theater wird Seine Majestät einer musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung beim Intendanten von Hülsen beiwohnen. — Zu Ehren des morgen hier eintreffenden russischen Kaiserpaares wird im Kaiserlichen Schlosse ein großes Diner stattfinden.

* An der Festtafel am Montag in Wiesbaden brachte der Kaiser, wie der „Reichsanzeiger" meldet, ein Hoch auf die Kaiserin Friedrich aus und feierte den verewigten Kaiser als Repräsentanten des deutschen Idealismus, und gedachte ferner der hohen Verdienste, welche derselbe wie im Kriege, so auch im Frieden in stiller Arbeit gemeinschaftlich mit seiner erlauchten Gemahlin zur Hebung des Kulturlebens des deutschen Volkes erworben habe. Gerade letztere Thätigkeit Kaiser Friedrichs finde in Wiesbaden besondere Bestätigung. Er sei es gewesen, auf dessen Anregung der verstorbene Cohausen die Saalburg aufgedeckt habe. Deshalb sei es gerechtfertigt, daß ihm in Wiesbaden ein Denkmal errichtet worden sei, und deshalb knüpfe das Kleinod, welches er heute der Stadt als Ehrenschmuck für ihre Bürgermeister verliehen, in seiner Form an die römische Zeit in Wiesbaden an. Aus dem gleichen Grunde, und um eine dauernde Erinnerung an den heutigen Tag zu stiften, habe er weiter beschlossen, die Saalburg soweit wieder aufbauen zu lassen, daß dadurch ein Museum für die in der Saalburg und im großen Grenzwall gefundenen Altertümer eingerichtet werden könne.

* **Geestemünde**, 17. Okt. Die nationalliberalen Vertrauensmänner des 18. hannoverschen Wahlkreises haben für Bennigsen den Archivrat Dr. Sattler-Berlin als Kandidaten für den Reichstag unter dem Widerspruch der Agrarier aufgestellt.

* **München**, 19. Okt. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute einstimmig den Antrag des nat.-lib. Abg. Stöcker an, es möchten Erhebungen darüber gepflogen werden, ob die Straßen und Wege in dem diesjährigen Manövergelände ungewöhnlich beschädigt wurden und es möchten, falls ungewöhnliche Beschädigungen erwiesen werden, den betreffenden Gemeinden und Distrikten entsprechende Beiträge zur Wiederherstellung der Straßen und Wege gewährt werden. Im Laufe der Debatte sprachen sich Redner aller Parteien für den Antrag aus. Der Kriegsminister Frhr. v. Asch und der Minister des Innern bekämpften dagegen den Antrag mit dem Hinweise, daß aus der Annahme des Antrages weitere Konsequenzen entstehen würden; man könnte dann stets Entschädigung für die Benutzung der regelmäßig vom Militär benutzten Straßen fordern. Das Naturalleistungsgesetz kenne solche Entschädigung nicht. Würde die bayerische Regierung darauf eingehen, dann würden im ganzen Reiche dieselben Ansprüche erhoben werden. Außerdem würde es schwer sein, jetzt noch durch Erhebungen festzustellen, welche Wegebeschädigungen von den Truppen herrührten. — Nach der Annahme des Antrages Stöcker begann die Beratung der Anträge auf die Einführung des direkten Wahlrechtes bezw. des Proportionalsystems in Bayern.

Ausland.

Italien.

* **Mailand**, 19. Okt. Der König und die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Neapel, trafen heute hier ein, um Feierlichkeiten in der historischen und in der numismatischen Gesellschaft beizuwohnen. Den hohen Herrschaften, insbesondere dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, welche nach ihrer Vermählung zum erstenmale hierher gekommen sind, wurden von allen Schichten der Bevölkerung begeisterte Huldigungen dargebracht.

Frankreich.

* **Paris**, 19. Okt. Der Wiederzusammentritt des Parlaments vollzog sich in vollkommener Ruhe. Der Senat vertagte sich nach einer, nur der Erledigung von Formalitäten gewidmeten Sitzung bis Freitag. Die Kammer beriet über die Festsetzung der Tagesordnung und beschloß auf Antrag Méline,

die Sitzung am Samstag der Beratung von Interpellationen zu widmen. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Balkanhalbinsel.

* **Belgrad,** 19. Okt. Ministerpräsident **Simitsch** überreichte heute dem König die **Demission** des Kabinetts.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe,** 20. Okt. Dem „Schw. Boten" wird geschrieben, es verlaute mit ziemlicher Sicherheit, daß die **Kaisermanöver im nächsten Jahre** wiederum im Süden des Reiches abgehalten werden sollen. Es wird sich dabei um das 13. (K. württ.), das 14. (badische) und die beiden Armeekorps der Reichslande handeln. Als Manöverterrain soll Elsaß-Lothringen vor Württemberg in Betracht kommen, welch letzteres Land ursprünglich dafür in Aussicht genommen war.

* **Wertheim,** 18. Okt. Der „Würzb. Gen.-Anz." brachte seinen Lesern die Nachricht von der bevorstehenden Uebersiedelung des Hrn. Prof. **Bunkofer** nach Baden-Baden, wo derselbe als altkatholischer Geistlicher wirken werde. Die „Werth. Ztg." erfährt aus sicherster Quelle, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist.

X **Heidelberg,** 19. Okt. Der evangelische Kirchengemeinderat hat das Programm für den **Bau einer evangelischen Christuskirche** in der Weststadt vorgelegt. Der Bauplan soll durch Baurat **Behagel** gefertigt werden, der Bauaufwand 360 000 M. betragen. — Im **Stadttheater** hat als erste Operette **Boccaccio** eine große Anziehungskraft ausgeübt und Frln. **Reiffel** darin wieder ein großes, vielseitiges Talent gezeigt. — Auch hier hat bei seinem heutigen Auftreten **Raoul von Koczalski** einen außerordentlichen Beifall gefunden.

* **Bruchsal,** 18. Okt. Herr Stadtpfarrer **Kunz** hat durch Schreiben vom 6. d. M. an den hiesigen Stadtrat erklärt, daß er für die Zukunft bei evangelischen Beerdigungen das **Geläute** der Stadtkirche **versagen** werde. Der evang. Kirchengemeinderat hat daraufhin, wie die „Kraichg. Ztg." mitteilt, den Beschluß gefaßt, **vorerst** bei Beerdigungen evangelischer Gemeindeglieder auf alles und jegliches andere Geläute als das der Schloßkirche zu verzichten, hier aber bis zur Ankunft des Leichenzuges auf dem Friedhofe läuten zu lassen. Das Verhalten des Herrn Stadtpfarrer Kunz, durch welches eine althergebrachte Sitte abgeschafft werden soll, bedarf keines weiteren Kommentars. Uebrigens wird sich die evangelische Gemeinde mit dem Machtspruch des genannten Herrn nicht begnügen.

e **Kehl,** 19. Okt. **Zahlmeister Quilitsch** vom 3. Bataillon des Infanterie-Regts. Nr. 143 erhielt wegen Unterschlagung eine **Gefängnisstrafe** von 3 Jahren. Quilitsch war mit obigem Bataillon bis 1. April d. J. in Kehl in Garnison und kam dann mit demselben nach Straßburg. Dort ließ er sich Unterschlagungen von Unteroffiziersspargeldern im Betrag von ungefähr 1200 Mark zu schulden kommen. — Die **Erhöhung des Quartiergeldes** auf 1.50 M. in der Gemeinde Dorf Kehl hat die Staatsgenehmigung erhalten.

e **Kehl,** 19. Okt. Die Hauptbeschäftigung unserer Bevölkerung bildet gegenwärtig die **Einheimsung der Herbstfrüchte.** Das Erträgnis der **Kartoffelernte** wäre ein gutes zu nennen, wenn nicht ein großer Teil der Felder unter den schlimmen Folgen des Hochwassers zu leiden gehabt hätte; denn auf diesen Feldern ist mehr als die Hälfte der Knollen in Fäulnis übergegangen. Die größte Widerstandsfähigkeit gegen Fäulnis zeigten dieses Jahr die „blauen Riesen", welche vom landwirtschaftlichen Bezirksverein eingeführt wurden. Auch in quantitativer Beziehung stehen sie in erster Reihe; sie werden im nächsten Jahre in größerem Maßstabe angepflanzt werden. Der Ertrag der Dickrüben fällt zur vollen Zufriedenheit aus.

? **Sulzfeld,** 18. Okt. Für die **Hagelbeschädigten** in der Gemeinde Sulzfeld, Amtsbez. Eppingen, gingen dieser Tage dem dortigen Dekan von einem ehemaligen Sulzfelder in Newark (Nordamerika), den er nach dem Unglück um Unterstützung angegangen hatte, 4167 M. zur Verteilung an die Betroffenen zu. Gewiß ein schönes Zeichen der Anhänglichkeit an die alte Heimat!

△ **Aus dem hintern Wiesenthal,** 19. Okt. Durch den Nachmittagszug, welcher um 1 Uhr 55 Min. von Todtnau nach Zell fährt, wurde gestern in der Nähe der Iselin'schen Fabrik in Schönau eine **Kuh** überfahren, welche einem Einwohner von Wembach gehörte. Der kühne Anrempelungsversuch des unvernünftigen Viehes hat dem „Zügle" zum Glück keinen Schaden gethan.

Zeitungs-Schau.

* Der „**Bad. Landesbote**" ist mit dem Toast, den Herr Oberlandesgerichtsrat **Rothweiler** bei dem Festbankett am Sonntag Abend auf den Fürsten Bismarck ausbrachte, sehr unzufrieden. Das mag er halten, wie er will. Wenn er aber behauptet, es sei „sehr viel bemerkt worden, daß der **Großherzog** kurz vor der Rothweiler'schen Rede den Saal verließ", so können wir diese **Unwahrheit** nicht ruhig hingehen lassen: der Großherzog hat unmittelbar nach der Festrede den Saal verlassen, also schon vor der Bergmann'schen Rede, die der Rothweiler'schen voranging.

Aus der Residenz.

* **Karlsruhe,** 20. Oktober.

= **S. Maj. der Kaiser** wird, wie wir hören, morgen hier eintreffen, um das Kaiserdenkmal zu besichtigen. Näheres ist noch nicht bekannt.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog nahm gestern vormittag verschiedene Vorträge entgegen und empfing dann den Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Freiherrn v. Marschall. Gegen 12 Uhr empfingen die Großh. Herrschaften den Besuch S. Gr. H. des Prinzen Karl mit seiner Gemahlin, der Frau Gräfin Rhena. Um ½1 Uhr verabschiedeten sich JJ. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin vor ihrer Rückreise nach Koblenz. Um 1 Uhr war größere Frühstückstafel, an welcher die noch hier anwesenden Generale, der Staatsminister v. Scholz, der Staatssekretär Frhr. v. Marschall, sowie die Herren und Damen des Hofstaats teilnahmen. — Gestern Nachmittag empfing S. K. H. der Großherzog noch den General-Obersten der Kavallerie, Grafen v. Waldersee, welcher hierauf die Heimreise antrat. Später hörte S. K. Hoheit die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Freiherrn v. Babo und des Legationssekretärs Dr. Seyb.

= **Kolosseum.** Die Leistungen der neu engagierten Truppe, die am Samstag zum erstenmal auftrat, sind ganz hervorragend, das Programm ist unstreitig das beste, das bis jetzt geboten wurde. Während die früheren Kostümsoubretten vieles zu wünschen übrig ließen, entspricht **Emmy Busse** allen Anforderungen an eine solche. Drollig ist die Vorführung der 20 dressierten Katzen von **William Willando,** insbesondere machte der „dumme Ajust" großen Spaß. Enorme Heiterkeit erregten auch die Leiterclowns **Brothers Frank** und die japanischen Flachturner **Frank Treptow Troupe,** und stürmischen Beifall ernteten die Vorträge des hier schon bekannten Humoristen **Engelbert Sassen,** sowie die Serie lebender Photographien, geboten von Mad. **Olinka.** Der Kunstpfeifer und Imitator **Hubertus** ist ein Tausendkünstler in der Nachahmung von Vogelstimmen und besonders imitiert er den Kanarienvogel mit seinen Trillern ausgezeichnet. „Gefährlicher kann es aber wohl nicht mehr kommen", als bei den Variété-Parodisten **Corty und Rettie,** die als Tiroler und Tirolerin einen ungeheuren Beifall erzielten. Wer sich einmal einen wirklich vergnügten Abend verschaffen will, der gehe ins Kolosseum, solange das gegenwärtige Ensemble da ist; er wird gewiß in allen Stücken befriedigt den Saal verlassen.

= **Unfall.** Vor einigen Monaten schon verunglückte ein Arbeiter an der Brücke bei der unteren Papierfabrik der Herren Gebrüder **Buhl in Ettlingen** dadurch, daß die Dielen und Teile des Geländers weggerissen waren. Am vergangenen Donnerstag nun stürzte Herr Buchhalter J. **Reiß,** der abends von der Bahn nach Hause ging, durch das infolge wieder gewaltsam weggerissener Dielen entstandene Loch in die Tiefe und verletzte sich dabei nicht unerheblich. Nur mit Hilfe eines später denselben Weg gehenden Herrn konnte er wieder in die Höhe gelangen. Uebrigens soll, wie wir hören, diese in bubenhafter Weise vollführte Beschädigung der Brücke schon öfters vorgekommen sein. Da wäre es doch endlich an der Zeit, daß die Polizei ganz energisch nach den losen Gesellen fahndet und diese ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

St.L.A. Am 13. Oktober 1897 waren im **Großherzogtum** verseucht:

An **Maul- und Klauenseuche:** Amtsbezirk **Meßkirch:** Gemeinden Engelswies, Heinstetten, Menningen (Leutishofen), Nusplingen, Schwenningen und Stetten a. k. M.; **Bretten:** Bretten, Büchig, Diedelsheim, Gondelsheim, Münzesheim und Neibsheim; **Bruchsal:** Obergrombach; **Durlach:** Grötzingen; **Ettlingen:** Ettlingenweier; **Mannheim:** Ilvesheim und Schriesheim; **Schwetzingen:** Brühl und Schwetzingen; **Weinheim:** Heddesheim, Laudenbach, Leutershausen, Lützelsachsen und Sulzbach; **Heidelberg:** Eppelheim, Handschuhsheim, Mückenloch und Wieblingen (Grenzhof); **Adelsheim:** Bofsheim, Osterburken und Sennfeld; **Eberbach:** Eberbach; **Tauberbischofsheim:** Werbachhausen und Winzenhofen.

---

25. Stiftungsfest des Militärvereins Karlsruhe.

Der Militärverein Karlsruhe leitete die Feier der Enthüllung des Kaiserdenkmals in schönster Weise damit ein, daß er sein 25. Stiftungsfest am 16. Oktober abends in den festlich dekorierten Sälen der Festhalle unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und ihrer Angehörigen feierte. Eine besondere Weihe erhielt diese Feier dadurch, daß der hohe Protektor des Vereins, **Erbgroßherzog Friedrich von Baden,** dem Feste beiwohnte. Der Freude hierüber gab denn auch die Festversammlung beim Eintritt S. K. Hoheit in den Saal in einem begeisterten 3fachen Hurra freudigen Ausdruck. Außer S. K. Hoheit hatten sich noch der Divisionskommandeur, Generallieut. v. **Grone,** der Kommandeur des Art.-Regts. Nr. 14, Oberst v. **Oppen,** der Vizepräsident des Verbands-Präsidiums, Herr Oberst a. D. **Rheinau,** und noch einige Herrn Offiziere des Beurlaubtenstandes eingefunden. Die Begrüßung hatte Herr Stadtrat **Glaser,** der 3. Vorstand, übernommen. In beredter Weise führte er die Bedeutung des 18. Oktober, den die Stadt Karlsruhe zur Denkmalsenthüllung gewählt hatte, vor Augen, wie am 18. Oktober 1813 die sieggewohnten Adler des korsischen Eroberers auf Leipzigs Gefilden geknickt in den Staub sanken, wie aber auch an ihm der edle Hohenzollernsprosse, der Sieger von Wörth, Kaiser Friedrich III. hochseligen Angedenkens der deutschen Nation geschenkt worden sei. Ein brausendes Hurra auf Kaiser und Großherzog bildete den Schluß. Die Festrede hielt der 1. Vorstand, Herr Professor **Müller.** In bekannter Meisterschaft entrollte der gewandte Redner ein helles, freundliches Bild über die Thätigkeit des Vereins in seinem ersten Vierteljahrhundert; begeistert feierte er die Männer, die am 28. Septbr. 1872 im Gasthaus zum „Mohren" in Karlsruhe zusammengetreten seien, um den frischen gewaltigen Eindruck, den sie als tapfere Krieger unter der glorreichen Führung des Heldenkaisers auf fränkischem Boden empfangen hatten, der Mit- und Nachwelt zu überliefern, die Begeisterung für Deutschlands Größe, Macht und Einheit in ihnen wach zu halten. Ein Glück für den jungen Verein, der später als stärkster des Landes der Vorläufer, das Rückgrat für den Landesverband abgeben sollte, daß gleich bei Beginn an seine Spitze ein Mann getreten ist, der jetzige Herr Geh. Kommerzienrat Karl August **Schneider,** der es wie kein Zweiter verstanden habe, den noch hell lodernden Funken der Begeisterung in den jungen Herzen der Kriegssoldaten lebendig zu erhalten. Jene Männer, die heute als Jubilare in der Mitte der Festversammlung sitzen, sollen der jungen Nachwelt als Muster zur Nachahmung dienen in Hingebung, Selbstlosigkeit und Pflichterfüllung. Ein Hurra auf das liebe, deutsche Vaterland, für das wir leben und sterben, schloß die begeisterte Rede des Herrn Professor. **Oberst a. D. Rheinau** übergab Namens des Präsidenten, Excellenz General **von Röder,** der sich telegraphisch entschuldigt und seine Glückwünsche gesandt hatte, die von Seiner Königlichen Hoheit gestiftete Fahnenmedaille, wofür Herr Professor **Müller** den Dank aussprach mit dem Gelöbnis, daß der Militärverein wie seither auch ferner sich dieser Allerhöchsten Auszeichnung würdig erweisen werde. Es folgte nun durch die Fräulein **Friedrich, Stern** und **Elser** die Uebergabe der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenspitze mit Schleife, während Herr Hauptmann **Zahn,** Vorstand des Vereins ehemaliger 111er, Namens der Regiments- und Waffenvereine einen Fahnennagel nebst Widmung überreichte. Mit Worten des Dankes und der Anerkennung für ihr seitheriges fortgesetztes erfolgreiches Bemühen um das Wohl und Gedeihen des Vereins publizierte nun Herr Prof. **Müller** die Ernennung folgender Mitglieder zu Ehrenmitgliedern, nämlich die Herren Oberstlieutenant a. D. **Platz,** Redakteur des badischen „Militärvereinsblatts", Kriegsrat a. D. **Krumel,** Direktor des Kunstgewerbemuseums **Götz,** Medizinalrat **Ziegler,** Stadtrat **Käppele** und Verwalter **Schuler**-Pforzheim unter Ausfolgung von Diplomen. Namens der neuernannten Ehrenmitglieder sprach Herr Oberstlieutenant a. D. **Platz** den Dank aus mit dem Gelöbnis, sich dieser Auszeichnung jetzt erst recht würdig zu zeigen. Zur großen Freude der Versammlung ergriff der 1. Vorstand des Vereins bei seiner Gründung, Herr Geh. Kommerzienrat Karl Aug. **Schneider** das Wort, um in markigen Worten jene schöne große Zeit mit ihrer Begeisterung und die ganze Entwickelung des Militärvereins kurz vorüberziehen zu lassen. Seine trefflichen Worte endigten mit einem Hurra auf den kameradschaftlichen Geist im Verein. Hieran schloß sich die Ueberreichung von silbernen Denkmünzen an die dem Vereine 25 Jahre angehörenden 51 Mitglieder. Namens des Vereins feierte Herr Archwar **Stäb** die fruchtbringende Thätigkeit der 3 Vorstandsmitglieder und überreichte sodann den Herren eine schöne Broncebüste des Großherzogs und des Kaisers mit Widmung. Der dahingeschiedenen Kameraden gedachte der 2. Vorstand, Herr Rechnungsrat **Schwaninger.** Kurz vor Beendigung ergriff S. K. H. der **Erbgroßherzog** das Wort zu folgender Ansprache:

„Ich möchte diesen festlichen Kreis nicht verlassen, ohne einige Worte an Sie zu richten. Eben in die Heimat zurückgekehrt, ist es mir eine besondere Freude, an der heutigen patriotischen Feier teilnehmen und dadurch einen schon längst von mir gehegten Wunsch zur Ausführung bringen zu können, in dem Verein zu weilen, der schon vor längerer Zeit mir das Protektorat angetragen hat. Nachdem der erste Teil des Festes einen so freundlichen und von patriotischem Geiste getragenen Verlauf genommen hat, möchte ich einem Wunsche Ausdruck geben, der in der Verleihung der Erinnerungsmedaillen seinen Kulminationspunkt gefunden. Durch diese Verleihung ist dem Verein die Anerkennung von höchster Stelle geworden für das, was er in den 25 Jahren geleistet und er sich erhalten hat. Bei Empfangnahme dieses Abzeichens wird das Gelöbnis erneuert für alles das, was beim Anblick einer Fahne den Soldaten belebt, den alten wie den jungen. Daß an dem festgehalten wird im bürgerlichen Leben, was der Soldat der Fahne zugeschworen, dafür ist der beste Beweis, daß der hiesige Militärverein eine so stattliche Zahl Mitglieder aus allen Kreisen des Lebens in sich zu vereinigen gewußt hat; und darauf bauen wir, daß es auch in Zukunft so sein und bleiben möge; daß sich der Geist, der sich in dem heutigen Feste bekundet, in alle Zukunft erhalten möge, darauf leeren wir unser Glas mit dem Ruf: Die Kameradschaft lebe hoch!"

Brausender Beifallsjubel bezeugte, daß die Festversammlung sich eins weiß und fühlt mit dem hohen Protektor; Hurrarufe begleiteten den Erbgroßherzog beim Verlassen der Festhalle. Ein Ball hielt dann die Festteilnehmer noch manche Stunde beisammen.

Möge der Militärverein auch ferner blühen und gedeihen und fortfahren, seiner hohen Aufgabe, ein Sammelpunkt aller guten alten Soldaten, der Königsgarde im Civilrock, gerecht zu werden. Dann kann er getrost der Zukunft entgegengehen, denn um sein flatterndes Banner werden sich, wenn es jemals der Schlange der Zwietracht gefallen sollte, ihr freches Haupt zu erheben, nicht bloß das gediente Militär, sondern auch alle andern guten Bürger sammeln, zum Schutz für Recht und Ordnung, für Thron und Altar, für Kaiser und Großherzog.

Rechtspflege.

** **Karlsruhe,** 19. Okt. (**Schwurgericht.**) Unter dem Vorsitz des Großh. Landgerichtsrats Frhr. v. **Rüdt** wurde heute der 18. Fall der Tagesordnung verhandelt. Derselbe betraf die Anklagesache gegen den ledigen Taglöhner Wilhelm **Zimmermann** aus Graben und den verheirateten Bäcker Gustav Adolf **Süß** von da wegen Brandstiftung bezw. Anstiftung zu diesem Verbrechen. Die Anklage legt den Genannten zur Last, und zwar dem Zimmermann, daß er am 10. Januar 1897, abends gegen 11 Uhr, vorsätzlich die Scheune und Stallung des Bäckers Gustav Adolf Süß in Brand gesetzt habe und dadurch noch weitere Gebäude in Flammen aufgegangen seien. Dem Süß wird zur Last gelegt, er habe den Wilhelm Zimmermann im Laufe des letzten Jahres durch mehrmalige Aufforderungen zu dieser Brandstiftung verleitet. Am 10. Januar d. J. brannte die Scheune des Angeklagten Süß ab. Dabei wurden vier anstoßende Scheunen gleichfalls ein Raub der Flammen. Der entstandene Schaden bezifferte sich auf etwa 13 000 M. Der Verdacht, die Gebäude angezündet zu haben richtete sich alsbald gegen die Angeklagten, da dies aus mehrfachen Aeußerungen derselben zu schließen war. In der heutigen Hauptverhandlung gestand Zimmermann — wie früher — zu, den Brand gelegt zu haben, auch behauptete er, von Süß hierzu angestiftet worden zu sein. Die Beweiserhebung konnte aber bezüglich des Süß vollen Beweis nicht erbringen. Die Geschworenen verneinten daher bezüglich des Süß die Schuldfrage und sprachen den Zimmermann dagegen der vorsätzlichen Brandstiftung unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Auf Grund dieses Wahrspruchs verurteilte das Gericht den Zimmermann zu 2½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust; den Süß sprach es von der Anklage frei. Bei dem Urteil wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte Zimmermann noch nicht bestraft ist, auf der andern Seite aber die That als eine äußerst frivole zu nennen und der Schaden ein bedeutender war.

** **Tagesordnung der Strafkammer I des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Freitag, 22. Okt., vormittags 9 Uhr: Friedrich ● Wenger von hier wegen Diebstahls. Heinrich ● Buttlar aus Kassel wegen Betrugs und Diebstahls. Johann Heinrich ● Mitzel von hier wegen Betrugs. Mathäus ● Schüttler aus Münzesheim wegen Urkundenfälschung. Franz Xaver ● Schuster aus Sigmaringen wegen Diebstahls. Karl ● Wenner aus Aue wegen Beleidigung.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unter dem 6. Oktober d. J. dem Wirt Ernst ● Kratzer und dem Maler Heinrich ● Rigg in Konstanz die silberne Rettungsmedaille, unter dem 18. Oktober d. J. dem kommandierenden General des 9. Armeekorps, General-Obersten der Kavallerie und General-Adjutanten S. M. des Kaisers und Königs, Grafen ● v. Waldersee, den Hausorden der Treue, und dem K. Ital. Obersten ● Prudente, Flügel-Adjutanten S. M. des Königs und Militär-Attaché bei der K. Italienischen Botschaft in Berlin, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

S. K. H. der **Großherzog** hat unter dem 8. Oktober d. J. den Geh. Finanzrat ● Sahm bei der Steuerdirektion für die Restdauer der laufenden Budgetperiode zum stellvertretenden Mitglied der Oberrechnungskammer ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Universitäts-Rektoren-Konferenzen.** Der Kultusminister Dr. **Bosse** hat gelegentlich seiner Anwesenheit in **Breslau** im letzten Frühjahr von seiner Absicht Mitteilung gemacht, die Rektoren sämtlicher preußischen Universitäten alljährlich zu Konferenzen behufs **Beratung allgemeiner Universitäts-Angelegenheiten** einzuberufen. Diese Absicht wird demnächst zur Ausführung gelangen. Wie die „Nat.-Ztg." hört, wird die erste dieser Rektoren-Konferenzen in den kommenden Weihnachtsferien im Kultusministerium stattfinden.

Sport.

* **Breslau,** 18. Okt. Beim gestrigen Rennen Scheitnig stürzte laut „Bresl. Ztg.", in der zweiten Konkurrenz, dem Haupt-Jagdrennen, **Lieutenant v. Obernitz** vom Breslauer Feld-Artillerie-Regiment von Peucker (Schles.) Nr. 6, am Bretterzaun, indem er sich von seinem Pferde kopfüber trennte. Der Schimmelwallach lief ohne Reiter im Rennen mit. Lieutenant v. Obernitz blieb bewußtlos am Platze liegen; als er aufgehoben wurde, entströmte seinem Munde wiederholt Blut, sodaß nach dem Ausspruche des Arztes innere Verletzungen als wahrscheinlich angenommen werden. Er wurde im Krankenwagen vom Platze gefahren.

Verschiedenes.

Sächsisch-thüringische Gewerbe-Ausstellung. * **Leipzig,** 19. Okt. Heute Mittag wurde die **Sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung** im Beisein des Staatsministers v. Metzsch, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Ehrengäste feierlich **geschlossen.** Stadtrat Dodel gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Garantiefondszeichner zur Deckung der Kosten wahrscheinlich **nicht** oder aber nur in geringem Maße herangezogen zu werden brauchen.

* **Schutz den Singvögeln in Italien.** Man wird überall nördlich der Alpen die Nachricht mit freudiger Genugthuung aufnehmen, daß Königin Margherita Schritte zum **Schutze der Singvögel** in Italien angeregt hat. Einem vom Münchener Tierschutzverein an die Königin gerichteten Ersuchen entsprechend, wird, lt. „Schw. M.", der italienische Minister der Landwirtschaft dem Parlamente eine entsprechende Vorlage in Gestalt eines Jagdgesetzentwurfs machen.

Personalien.

* **Berlin,** 18. Okt. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge ist **Leo Tolstoi erkrankt;** eine ernste Operation sei notwendig.

* **Köln,** 18. Okt. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, hat sich das Befinden des erkrankten Kardinal-Erzbischofs **Krementz** verschlimmert. Das Generalvikariat hat Bittgebete bei der Messe für die Genesung des Erzbischofs angeordnet.

* **München,** 19. Okt. Der sozdem. Abg. **Grillenberger,** welcher heute Vormittag in der Kammer der Abgeordneten noch eine fast einstündige Rede gehalten hatte, wurde heute Nachmittag auf dem Nachhausewege auf der Straße vom Schlage gerührt und bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, wo er Abends 6½ Uhr **starb.** Grillenberger, einer der Hauptführer der bayerischen Sozialdemokraten, hat ein Alter von 49 Jahren erreicht; er war ursprünglich Schlosser, hat sich aber später der publicistischen Thätigkeit gewidmet; er war Redakteur der „Fränkischen Tagespost".

* **Wien,** 20. Okt. Der Schachspieler **B. Englisch** ist gestern hier gestorben.

* **Chicago,** 19. Okt. Der Vorsitzende der Pullmann-Schlafwagengesellschaft, George M. **Pullmann,** ist heute plötzlich an einem Herzleiden gestorben.

Kleine Mitteilungen.

* **Berlin,** 18. Okt. In Danzig wurde am 17. ds. der junge Schriftsteller Arthur Dix im **Duell** mit einem Husarenoffizier **erschossen.**

○ **Frankfurt a. M.,** 19. Okt. Ein **süddeutscher Landsmannschaftertag** wird am Sonntag, 24. Okt., vorm. 10 Uhr, hier im „Taunus" abgehalten werden. Zu demselben sind alle jetzigen und früheren Angehörigen der im sog. Koburger L.-C. vereinigten deutschen Landsmannschaften willkommen. Zweck des Tages ist die Beratung über Gründung eines Gesamtverbandes alter Landsmannschafter. Den Beratungen geht am Samstag, 23. Okt., eine Festkneipe mit Damen, ebenfalls im „Taunus" voraus.

* **Straßburg,** 19. Okt. Im Dorfe Meistratzheim (Kanton Oberehnheim) zerstörte eine **große Feuersbrunst.** 11 Gebäude, wobei auch die gesamte Ernte mitverbrannte.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Geschäftliche Mitteilungen.

* Das Münchner Bier fängt wieder an, neue Triumphe zu feiern. Das Münchner Löwenbräu hat in Köln ein mäßig großes Lokal eröffnet und erzielte den kolossalen Verbrauch von 1500 bis 2500 Liter täglich. (Bekanntlich wird in Karlsruhe Münchner Löwenbräu im „Krokodil" ausgeschenkt.)

Herbst-Nachrichten.

× Müllheim, 16. Okt. Nach den beim Oberbadischen Weinbau-Verein bis jetzt eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbsterträgnisse und Preise wie folgt:

Gemeinden.	Anfang des Herbstes.	Gesamterträgnis Hektol.	In der Gem. eingekelterter Herbsterträgn.	Abgeschlossene Verkäufe. Hektoliter.	Mostgewicht nach Oechsle od. Schmid	Preis p. Hektol. M.
A.-B. Breisach.						
Oberrothweil .	1. Okt.	15000	15000	1000	55-85	28-40
Burkheim . . .	1. „	3200	3000	350	60-90	27-37
A.-B. Emmending.						
Bötzingen . . .	1. „	10800	10700	250	56-70	24-30
Endingen . . .	6. „	12000	9000	1000	55-85	24-40
Hecklingen Gem.	5. „	900	850	14	60-75	26
„ Gräfl. Hen. Schl.	9. „		48		75-86	
A.-B. Freiburg.						
Ebringen . . .	4. „	6500	5000	2000	70-75	27-30
Freiburg . . .	30. Sept.			unbek.	60-75	
Wolfenweiler . .	1. Okt.	3800		1200	63-82	30-31
Schallstadt . .	1. „	1500	1500	100	70-77	45
A.-B. Lörrach.						
Eimeldingen . .	25. Sept.	800	800		60-78	
Efringen . . .	21. „	1300	1000		68-75	
Grenzach . . .	27. „	1510	1300	150	65-70	34-35
Haltingen . . .	21. „	2700	2600	50	65-70	27-30
Holzen	29. „	720	600	50	55-65	24
Istein	23. „	2800	2000	200	65-78	32-40
Kirchen	21. „	510	600		68-75	
Kleinkems . . .	27. „	4000	900	30	70-80	34
Tüllingen . . .	24. „	580	620	120	68-70	mittel
Weil	22. „	4500	4300	500	68-80	30-34
Wollbach . . .	27. „	1200	1150		65-70	
Wittlingen . .	23. „	450		75	58	
A.-B. Müllheim.						
Auggen . . .	1. Okt.	9000			60-80	27-35
Badenweiler . .	7. „	30	29		60-70	
Bellingen . . .	4. „	3000	2500	100	60-78	mittel
Buggingen . .	27. Sept.	2500	2400	500	58-70	26-30
Feldberg . . .	11. Okt.	1000			55-70	
Feuerbach . . .	3. Okt.	60 Rot.		60	72	40
Hügelheim . .	1. „	2800	2600	800	65-86	25-29
Laufen	11. „	2400	2000	300	80-92*)	38
Liel	4. „	1600	1500	200	64-74	27-28
Lipburg	7. „	130	70	40	60-70	40
Mauchen**) . .	5. „	1800	1500	1250	68-82	27
Müllheim . . .	30. Sept.	5000	7000	500	65-85	26-32
Niederregenen .	11. Okt.	1900	1730	150	65-76	25-27
Niederweiler . .	4. „	600	800	75	65-85	32-33
Oberweiler . .	4. „	690	680		68-76	
Rheinweiler***) .	1. „				66-76	30
Schliengen . .	1. „	8000	6000	500	65-75	27
Seefelden . . .	28. Sept.	2500	2400	90	55-65	mittel
Sulzburg****) .	9. Okt.	1500	1500	300	70-80	33-36
Vögisheim . .	4. Okt.	1400	1000		65-75	
A.-B. Staufen.						
Ballrechten*****)	8. Okt.	1600	1200		62-76	
Biengen . . .	5. „	900			65-74	
Kirchhofen . . .	7. „	6000		600	65-75	27-30
Staufen******) .	8. „	2040	2050	200	67-78	30-34

*) Rotherbst 92-100.
**) Rotherbst ist verkauft zu 50 M. per Ohm gestoßene Trauben; Mostgewicht war 80-88°.
***) Die seitherige Preisangabe von Rheinweiler, 45 M. galt per Ohm.
****) Hiervon 1250 ab Gemarkung Laufen und Dattingen.
*****) Traubenverkauf 11—14 Pfg. per Pfund.
******) In Staufen betrug das Mostgewicht des Rotherbstes 85°.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 19. Okt. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse waren Gutjahr-Aktien a 133½ pCt. im Verkehr. Sonst notieren: Pfälzische Spar- und Creditbank 141 G (+ 1 pCt.), Westeregeln Alkali-Aktien 198 G. (+ 1 pCt.). Badische Brauerei Vorz.-Aktien 138 Bf., Pfälz. Nähm. und Fahrrad-Aktien 156¾ G.

* Frankfurt a. M., 19. Okt. (Börsenbericht.) War das Geschäft an der heutigen Börse auch wieder sehr still, so zeigte sie doch recht freundliche Tendenz, wenigstens auf denjenigen Gebieten, deren Schwerpunkt in Berlin liegt. Die Meldung, daß die russische Regierung Aufträge für Eisenbahnwagen- und Schienenlieferungen vergeblich in Deutschland unterzubringen suchte und die Waggonfabriken derart beschäftigt seien, daß sie angeblich vor 1 bis 1½ Jahren keine neuen Lieferungen zusagen können, hat die Kauflust für Montan- und andere Industriepapiere wieder angeregt, und infolge dessen lag dieses Gebiet recht fest, auch heimische Bankaktien sind dadurch vorteilhaft beeinflußt worden. Oesterreichische Werte zeigten dagegen heute etwas schwächere Haltung, ebenso schweizerische Eisenbahnaktien, in welchen seitens der schweizerischen Spekulation Realisationen vorgenommen worden sind. Fonds blieben behauptet. Geld war eine Nuance teurer. Privatdiskonto 4½%.

* Frankfurt a. Main, 19. Oktober. Abend-Börse. Kreditaktien 298¾ b. Diskonto-Kommandit 197.40 b., Handelsgesellschaft 166.25 b. Nationalbank 145.50 b. Länderbank 190¼ b. Henri 110.30 b. Gotthard 150.30 b. Central 140.90, 141 b. Nordost 113.60 80 b. Union 78.80 b. Jura-Simplon 88.90, 90 b. Laurahütte 166.80 b. Bochumer 188 b. Harpener 184.90 b. Gritzner 277 b. Caro-Hegenscheidt 125 b. Westeregeln 199.40 b. Veloce 83 b. Nürnberg-Fürther 262.90 b. Italiener 92,40 b.

* New-York, 19. Okt. 5 Uhr Nachm. Atchison Topeka und Santa Fé Sh. 14¼, Canada Pacific Sh. 82⅛, Central Pacific Sh. 17.—, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 93⅞, Denver u. Rio Grande Pref. 46¾, Louisville u. Nashville Sh. 56⅝, New-York Lake Erie Sh. 18¼ New-York Centr. Sh. 108⅝, Northern Pac. pref. Sh. 52⅝, Silber 58¾. Tendenz: Anfang lebhaft. Schluß fest.

* Meßkirch, 18. Okt. 100 Kilo Kernen 21.—, 20.98, 20.—, Hafer 14.80, 13.98, 12.—.

* New-York, 19. Okt. Weizen: Okt. 94⅛, Nov. 94⅛, Dez. 93⅞ Januar 94⅜, Februar —, März —, Mai 91⅞, Okt. —, Nov. 30¼, Dez. 31⅛, Jan. — März — Mai 34⅞ Tendenz: fallend. Schluß schwach. Nachbörse ¼ höher.

* Chicago, 18. Okt. Weizen: Sept. 90½ Okt. 91.— Dez. 88¾, Sept. 24¾, Okt. 26⅛, Dez. 29⅞.

* Berlin, 18. Okt. Spiritus, 70er, 43.10.

* Hamburg, 19. Okt. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Dez. 33¼ Pf., für März 33¾ Pf.

* Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.25——9.35 neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 6.90—7.50. Ruhig. Brotraffin. 1. 23.25——.—, Brotraffin. 2. 23.——, Raffinade mit Faß 23.——.—. Gem. Melis 1. mit Faß 22.25———. Ruhig. Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Okt. 8.55 G. 8.57½ Br., für Nov. 8.52½ G. 8.55 Br., für Dez. 8.60 G. 8.65— Br., für Jan. März 8.77½ G. 8.85 Br., für April-Mai 8.97½ G. 9.02½ Br. Ruhig.

* Breslau, 19. Okt. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Sept. 62.—, do. 70er für Sept. 42.50.

* Paris, 19. Okt. Rüböl per Okt. 58.25, per Nov. 58.50 per per Nov.-Dezbr. 58.50, per Jan.-April 59.25. Still. Spiritus per Okt. 40.—, per Januar-April 39.25. Beh. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Okt. 27.50, per Jan.-April 28.30. Still. Mehl, 12 Marq., per Okt. 62.40, per Nov. 62.10, per Nov.-Febr. 61.30, per Jan.-April 60.60. Matt. Weizen per Okt. 29.10, per Nov. 29.—, per Nov.-Febr. 28.75, per Jan.-April 28.30. Matt. Roggen per Okt. 17.75, per Nov. 17.80, per Nov.-Febr. 17.90, per Jan.-April 18.—. Beh. Talg 45.—. Wetter: Schön.

* London, 19. Okt. Silber 27 3/16.

* Glasgow, 19. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 11½ d.

* Liverpool, 18. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 10000, Umsatz 10 000 Ballen. Amerikaner und Surats 1/16 niedriger.

* London, 19. Okt. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 48⅛, ditto 3 Monate 48⅜, Zinn Straits cash 63.—, ditto 3 Monate 63⅞, — Blei spanisch 13 9/16, do. englisch 13¾, Zink ordinary brands 17¾, ditto Special brands 18.—.

Drahtberichte.

w **Wien**, 20. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Um 1 Uhr nachts nach der 13. namentlichen Abstimmung erklärte Vizepräsident Abrahamowicz in Beantwortung einer von den Deutsch-Liberalen gestellten Anfrage wegen einer Begutachtung der stenographischen Protokolle, nunmehr zur Tagesordnung überzugehen. Die Protestrufe der Linken: „Wir haben uns zur formellen Geschäftsordnung zum Wort gemeldet," beachtet der Vizepräsident nicht, sondern erteilt dem Abg. Herold das Wort zu der auf der Tagesordnung stehenden Ministeranklage. Hierauf entsteht auf der linken Seite großer Tumult; einzelne Abgeordnete der Linken schlagen auf die Pulte, klappen die Deckel nieder; Mitglieder der Rechten entreißen sie ihnen; es entsteht ein Handgemenge. Präsident Kathrein übernimmt unter stürmischem Beifall der Linken den Vorsitz und unterbricht die Sitzung. Nach einer Viertelstunde erscheint Präsident Kathrein wieder im Saal und erklärt die Sitzung bis 1 Uhr vormittags unterbrochen.

w **Wien**, 20. Okt. In der Sitzung des Gemeinderates wurde die Mitteilung gemacht, daß das vom Gemeinderat beschlossene und vom niederösterreichischen Landtag genehmigte Gesetz auf Erhebung einer 100%igen Steuer des Erträgnisses des Totalisators zu Gunsten der Armen Wiens die kaiserliche Genehmigung nicht gefunden hat.

w **Madrid**, 20. Okt. General Blanco hat sich in Corunna nach Kuba eingeschifft.

w **Washington**, 20. Okt. Der hiesige Gesandte von Guatemala hat ein Telegramm erhalten, nach dem die Revolution in Guatemala niedergeworfen und die Ordnung im ganzen Lande wiederhergestellt ist.

w **Buenos-Ayres**, 20. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung eine Erhöhung der Zuckerausfuhrprämien.

w **Melbourne**, 20. Okt. Die „Times" melden von hier: Man schätzt das Gesamt-Ergebnis der australischen Wollschur auf 175 Tons.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel**, 20. Okt. Die gestrige Sitzung der griechischen und türkischen Friedensbevollmächtigten beschäftigte sich mit rein formellen Fragen. Es wurde beschlossen, wöchentlich drei Sitzungen abzuhalten. Die nächste soll morgen stattfinden. — Die Botschafter Deutschlands, Rußlands und Englands entsandten ihre Attachés, um der Heimkehr der Thessalier beizuwohnen.

w **Athen**, 20. Okt. Die Abgrenzungskommission hat sich geradeswegs nach Volo begeben. Die Kommission für die Heimkehr der flüchtigen Thessalier hatte gestern ihre erste Unterredung mit Edhem Pascha.

Berichtigung. In dem gestrigen Artikel aus Lenzkirch (Nr. 245 l. der „Bad. Landesztg.") über das dort zu errichtende Elektrizitätswerk ist statt kg zu lesen Kerzen. Durch die nichtgebräuchliche Anwendung der Abkürzung kz im Manuskript ist der Druckfehler entstanden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Wilhelm Bauer,
Grossherzogl. Hoflieferant,
84. Kaiserstrasse **Karlsruhe** Kaiserstrasse 84.
Specialgeschäft für Herren- u. Knabenhüte.
Stets Neuheiten erster in- u. ausländischer Fabrikate
in allen Preislagen. 4918.31.10
Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Die Lindener Patent-Sammte
von Hirt & Sick Nachfolger, Specialseidenwaarenhaus, Kaiserstraße 201, übertreffen an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Dieselben sind in allen, für Costumes und Blousen geeigneten Farbentönen vorhanden und kosten M. 3.50 und M. 4.20 das Meter. 5052.11

Friedr. Händler Nachf.
Inhaber: Wachmann & Sonneborn
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern. 171.76.
Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

PETER HAFFNER
Feuerfeste Kassenschränke
Cassetten, Tabernakel 5082.25.4
SCHLÖSSER ALLER ART
Saargemünd (Lothr.)

G. SCHMIDT-STAUB, 4161.52. **Hofuhrmacher,**
Karlsruhe,
154 Kaiserstrasse 154.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren,
Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
19. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Die Wetterlage wird wohl noch einige Zeit ihren günstigen Charakter behalten. Insbesondere wird das Beharren des Hochdrucks im Süden bei uns fortdauernd milde Strömungen bewirken, so daß wiederum vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter in Aussicht genommen werden kann. Morgens werden in den Thälern Nebel sich entwickeln.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Eingetretener Hindernisse wegen:

Freitag, 22. Okt. **Abonnements-Abtlg. A.** 14. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise) statt Das Nachtlager in Granada: **„Das Glöckchen des Eremiten"**, komische Oper in 3 A. — Nach dem Französischen des Locroy und Cormon, deutsche Bearbeitung von G. Ernst, Musik von Aimé Maillart. — **„Balletdivertissement"**, getanzt von Frl. Bayz und Solotänzer Herz vom Hoftheater in München. Anfang ½7 Uhr.

Samstag, 23. Okt. (Wie bereits angekündigt): **Abonnements-Abtlg. C.** 14. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Neu einstudiert: **„Der Erbförster"**, Trauerspiel in 5 A. von Otto Ludwig. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 24. Okt. **Abonnements-Abtlg. B.** 15. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise) statt Der Bajazzo: Neu einstudiert: **„Das Nachtlager in Granada"**, romantische Oper in 2 A. Nach Friedr. Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von Konradin Kreutzer. — Jäger: Herr Fritz Gessele als Gast. — **„Sonne und Erde"**. Ballet in 2 Abteilungen und 5 Bildern v. F. Gaul und J. Haßreiter. Musik von J. Bayer. Anfang ½7 Uhr.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 19. Okt. Ernst Fritz von Paitzdorf, Schuhmacher hier, mit Karoline Hellmann von Sternenfels; Max Feßler, Eisenbahnassistent hier, mit Frieda Wagner von hier; Jakob Schunck von Godramstein, Wagner hier, mit Anastasia Weber Wwe. von Wulfingen.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 16. Okt. Josef Kreis, Schreiner hier, mit Amalie Hauk von Neibsheim; Franz Berg von Ueberau, Landwirt hier, mit Anna Kümmerle von Stetten; Ludwig Lang von hier, Friseur in Wien, mit Emilie Schierer in Wien; Georg Höck von Oberrheim, Schmied hier, mit Karoline Brecht von Rheinsheim.

Gestorben.

Karlsruhe, 15. Okt. Luise Leitz, Cementarbeiters Gattin, 58 J. — 16. Okt. Stefanie, V. Adolf Geisel, Lok.-Heizer, 4 M. 15 T.; Susanne Dickreiter, Lithographs Wwe., 61 J.; Paula, V. Josef Dantes, Fabrikarbeiter, 5 M. 3 T. — 17. Okt. Wilhelmine Hofmann, Privatiere, 61 J.; Wilhelm Hofmann, Kaufmann, 45 J.; Philippine Hermrich, 23 J. — 18. Okt. Marie Fischer, Kontrolleurs Gattin, 47 J.; Claudine Jonas, Kaufmanns Wwe., 77 J.; Emma, V. Ferdinand Fahrbach, Blechner, 2 M. 2 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 19. Oktober 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	—	102.70
„ 3½ „ „	102.70	102.60
„ 3 „ „	—	96.80
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. „	102.80	102.70
„ 3½ „ „ „		102.50
„ 3 „ „ „	—	97.40
Baden 4 Obl. . . . M.	—	100.30
„ 4 dto. . . . M.	—	100.5
„ 4 von 1886 . „	—	10 5
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102.3
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	103.70	—
„ 3 E.-B.-Obl. M.	—	96.70
3½ Fürstl. Jsenbg. und Bud.-Birsfeln v. 1887 „	84.7	84.6
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	105.10
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102.10	102.0
Württ. Obl. 4 v. 75 80 „	—	101.0
„ „ 4 v. 81/83 „	—	101.50
„ „ 4 v. 85u.87 „	—	101.0
„ „ 4 v. 1891 „	—	—
„ „ 3½ v. 88u.89 „	—	—
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	101.50	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	92.4
Italiener 3 Rente Lr.	—	59.2
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	91.6
Oest. 4 Goldrente . fl.	104.50	104.4
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	108.80	108.70
„ 4¼ Silber-Rente fl.	86.90	86.80
„ 4¼ Papierrente fl.	—	86.40
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Al.	—	33.0
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	95.0
dto. 3% . . . fl.)	—	—
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	101.70
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	91.60
„ 4 „ „ v. 94	—	90.3
4 Russ. Conf. v. 80 Abl.	—	102.8
4 „ Goldanl. v. 1889	—	102.5
4 „ C.-E.-B. S. 1, 2, 89	—	103.2
4 „ Conf. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	66.20	66.10
3½ „ Goldanl. v. 94	—	99.70
Schweden 3½ v. 80 M.	102.00	—
„ 3½ v. 86 „	—	100.30
„ 3½ v. 90 „	—	—
„ 3 . . „		99.10
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	103.20	103.10
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.90
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	103.00
4½ „ E.-A. 89 Silb.	86.50	86.40
Argentinier 5 Goldanl.	—	73.1
6% Chinesische Anleihe	—	110.8
5½ „	—	104.90
4 Egypt. unif. . -Obl.	—	103.1
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	—

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3½	—	—
3 Baden-Bad. v. 1886	—	92.60
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	100.50	—
3 Karlsruhe von 1886	—	93.50
3 „ von 1889	—	93.50
3 „ von 1896	—	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	—
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	65.50
4 dto. Rom i. G. fil. gr. Serie II — VIII	—	94.0

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	—	160.7
Frankfrt. Bank M. 4%	—	185.50
Badische Bank . 4%	—	12 .50
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	166.5
Darmstädt. Bk. M. 4%	155.50	15 40
Deutsche Bank . 4%	—	202.30
Deutsche Vereinsb. 4%	—	118.0
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	1.8.00
Dresdener Bank 4%	—	156.0
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	112.2
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	—
Oberrhein. Bank 4%	—	128.2
Pfälzische Bank 4%	—	141.0
Rheinische Kreditbk. 4%	—	138.8
Süddeutsche Bank 4%	—	101.6
Württ. Notenbank 4%	—	107.2
„ Vereinsbk. 4%	—	14..
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	80.7
„ Kredit-Bk. 5%	—	299½
Wiener Bankverein 5%	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	371.50
Köln-Rottweil. Pulver	—	24.70
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	452.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	61.50	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	59.00	—
Ettlinger Spinnerei	122.80	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	455.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	185.4
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	275.0
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	102.3
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	244.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	117.20	—
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	247.00
Pfälzische Max 4½%	153.10	153.0
Pfälzische Nord 4%	—	149.20
Nordd. Lloyd . 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	150.70
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Russ. Südwest E.-B.	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	53.0
Veloce Bzg.-A. 5%	—	90.10
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	101.70
3½ Pfälzische . . .	100.50	—
3½ „ conv. .	100.40	100.30
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	—
4 „ steuerfr.	—	102.40
4 Franz Josef „	85.60	85.50
4 Mähr. Grzb. v. 95	100.0	99.9
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	114.60
5 dto. Lit. B. fl.	—	94.60
5 Oesterr. Sb.-Lomb. fl.	—	—
4 „ „ M.	—	103.0
3 „ „ Fr.	—	77.2
5 „ Ungar. Stsb.	—	116.5
4 „ von 1883 M.	—	—
3 „ I.—VIII. Em.	—	97.10
3 „ IX. Emmiss.	—	94.50
3 „ von 1885 Fr.	—	93.60
3 „ Erg.-Netz „	95.20	95.10
3 „ von 1895 stfr.	89.40	89.30
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	88.50	88.40
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	84.6
3 dto. v. 1891	—	81.50
4 Rudolf . . stfr. fl.	—	—
4 „ (Salzkgtb.) M.	102.50	102.4
5 Ungarische Galiz. fl.	—	92.2
4 Vorarlberg . stfr.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.70	57.6
3 Livornes. L. C. D u. D²	60.10	6[illegible].00
3 Südital. E.-B. (Mer.)	61.70	61.6
5 Toskanische C. Fr.	—	94.2
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	100.20	—
5 dto. v. 80.	—	95.30
4 Russ. Südwest E.-B.	—	—
4 Wladikawkas E.-B.	102.90	—
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	93.2
Déste de Minas E.-B.	—	70.80
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97.0
5 California u. Oregon	—	101.7
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	88.7
Southern Pac. of Calif.	105.80	105.7
West. N.-York P. I M.	—	104.90

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.20
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	—	99.4
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	100.80	100.70
4 Meininger Hypothbk.	—	98.10
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.0
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.00
3½ dto.	—	99.30
4 Preuß. C.-B.-K. 1900 (unk. b. 1900)	—	100.70
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	98.10
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	98.10
3½ dto. 94 unk. b. 1900	98.40	—
3½ dto. 96 „ „ 1906	100.30	—
4 Preuß. Hyp.-Ver.-A.	—	—
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.10
3½ „ Ver.-A.-G.	—	98.3
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	100.4
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	—	101.90
3½ dto.	—	99.10
3½ dto. S. 69—74	—	100.00
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	101.20
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	102.50
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1901	—	100.0

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	145.30	145.20
4 Bayerische Prämien	—	157.90
5 Donauregulierung .	—	1[illegible]3.50
3½ Köln-Mindener .	137.70	137.60
3 Madrider 100 Fr.	—	40.5
4 Meininger Präm.-Pf.	—	136.7
4 Oesterr. v. 1854 .	—	
5 „ v. 1860 .	—	125.30
3 Oldenburger . .	—	129.50
3 Türken Fr. 400. .	—	36.3

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	39.90
Augsburger . . fl. 7	—	22.90
Braunschweig Thlr. 20	—	108.9
Finnländer Thlr. 10	56.00	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	—
Mailänder . Fr. 45	—	41.5
„ . Fr. 10	—	12.60
Meininger . fl. 7	22.30	22.2
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	325.80	—
„ Kred. v. 58 „ 100	339.00	—
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	22.60
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	272.00
Benetianer Lire 30	—	23.20

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18
dto. Eisenbahn		4.18
Belgische . . . . Fr. 100		80.60
Franz. . . . . „ 100		80.70
Oesterr. ö. W. . . fl. 100		169.60

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.18	16.14
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.38	20.32

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten .	—	80.75
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	169.95
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.
Amsterdam	fl. 100	168.65	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.70	—
Italien	Lire 100	76.65	—
London	Lstr. 1	20.345	20.365B 20.330G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.75	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.65	—
Wien ö. W.	fl. 100	169.95	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 4%

Prämien-Erklärung: 26. Okt. 26. Nov. **Abrechnungstage:** 28. Okt. 29. Nov.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. 5585.2.1

Wir versteigern gegen Baarzahlung
am Montag den 25. Oktober l. Js.,
Vormittags 8 Uhr
beginnend, in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Straßenübergang:
die im 3. Vierteljahr 1896 eingelieferten Fundgegenstände und Frachtgüter, darunter
um 10 Uhr eine werthvolle Brillantbroche,
um 11 Uhr ebendaselbst:
getragene Dienstkleider,
im 26. Oktober l. Js., Nachmittags ½3 Uhr,
auf unserem Lagerplatz bei Gottesau und im Hof der Eisenbahnhauptwerkstätte:
verschiedene Loose Abfallholz.
Karlsruhe, den 17. Oktober 1897.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Gelände-Versteigerung.

Im Auftrage der Stadtgemeinde Karlsruhe wird am
Montag den 25. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im großen Rathhaussaale dahier, das im Bannwald an der Bannwald-Allee gelegene, im vorliegenden Situationsplane besonders bezeichnete 3000 qm umfassende Geländestück mit darauf befindlichem Baumbestand öffentlich zu Eigenthum versteigert. 5445.2.2
Situationsplan und die Steigbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.
Karlsruhe, den 11. Oktober 1897.
J. Bender, Notar.

Pferde-Versteigerung

Freitag den 29. Oktober ds. Js., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe ca. 80 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Badisches Train-Bataillon Nr. 14.
5588.2.1

Ausschreiben.

In der Nacht vom 10./11. d. Mts. wurde in Wöhlweil ein Pferd gestohlen. Dasselbe ist 12 Jahre alt, Wallach, braun mit weißem Stern am Kopfe.
Ich bitte um Fahndung. 5589.1
Freiburg, den 18. Oktober 1897.
Großh. Staatsanwalt.
Junghanns.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mitteilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen gütigst abschicken zu wollen.

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge an diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt noch Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Zentralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Gelegaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden. 5552.2.1

Karlsruhe, den 14. Oktober 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Fächer jeder Art
in reicher Auswahl bei 224
Friedrich Blos,
Grossh. Hoflieferant,
F. Wolff & Sohn's Détail,
Karlsruhe.
Neumontirungen, ebenso Reparaturen werden prompt besorgt.
Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

Fondants, Mandel-Desserts, Früchten-Desserts, Liqueur-, Gelée- und Markbonbons, 5122.5.3
Frucht-Pasten, Neu Pfeffermünz-Desserts, Neu Gummibonbons, Wollblumenpastillen (Spezialität), **Marzipan-Dessert, Früchte glasirt und kandirt, Pralinen in Nougat, Crème, Liqueur- und Markfüllung, Chocolade-Desserts in großer Auswahl als Trüffel, Noisettes, Oliven, Kaiserchocolade u. s. w., Knallbonbons von 3 Pfg. an. Knallbonbons m. Scherzartikel in reichster Auswahl, Bonbonnièren in Cartonnagen, Glas und Porzellan, Miniatur-Attrappen in feinster Ausführung, Attrappen,** empfiehlt
Georg Oehler, Hofkonditor,
Fabrikation feiner Bonbons und Chocoladedesserts,
KARLSRUHE.
Telefon 352. Herrenstraße 13.
Thee- und Kaffee-Salon.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., — 100 verschiedene französische 2,50 Mk., — 120 bessere europäische 2,50 Mk., bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreislistegratis. 3865

Soxhlet-Apparate,

nur echte, complett und Ersatztheile, zu Originalpreisen.

Ganz neu!!!

Celluloid-Puppen,
Celluloid-Nippsachen,
Celluloid-Schwimmfiguren,
garantirt unzerbrechlich.

Regenmäntel, Radfahrerkragen, Markttaschen, Lederschürzen, Reise-Necessaires, wasserdichte Pferdedecken, Tischdecken, Betteinlagen, Irrigateure 2c. 2c.

Linoleum,

Stückwaare, abgepaßte Teppiche, Läufer
in reicher Auswahl.

Karlsruher Gummiwaaren-Gesellschaft

C. Heinr. Aretz.
Kaiserstraße 133.
4837.20.12

Lungenkrankheiten
chronische Katarrhe u. Lungenschwindsucht
heilbar durch
GLANDULEN
hergestellt aus Bronchialdrüsen
Sichere Wirkung. Gänzlich unschädlich.

Neuentdecktes Mittel, als bestes empfohlen von vielen hervorragenden Aerzten und einer grossen Zahl von Kranken, die es nach vergeblichem Gebrauch aller bisherigen Mittel mit überraschend günstigem Erfolge anwandten und bei genügend lange fortgesetztem Gebrauch Heilung fanden. 5309.5.3
Glandulen ist zum Preise von Mk. 4.50 für 100 Tabletten
" " " 2.50 " 50 "
in den meisten Apotheken erhältlich, auch direct zu beziehen aus der
Chemischen Fabrik von **Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sachsen.**
Die Fabrik sendet auf Verlangen gratis und franko ausführliche Broschüre, sowie Berichte von Aerzten und geheilten Kranken.

Liederhalle.

Samstag den 23. Oktober,
Abends 8 Uhr,
in den Sälen der Eintracht:

Familienabend

mit **Konzertaufführung** unter gütiger Mitwirkung des **Fräulein Johanna Hüther von Straßburg** und des Konzertsängers **Herrn Albert Hieben von Freiburg.**

Nach beendigtem Konzert **Tanzunterhaltung.**

Wir laden die verehrlichen Vereinsmitglieder sammt Familienangehörigen hiezu freundlichst ein mit der Bitte, **beim Eintritt die Mitgliedkarte vorzuzeigen.** Der Zutritt zur Gallerie ist ebenfalls nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte gestattet. 5576.3.2

Einführungskarten für Herren und auswärts wohnende Damen werden Freitag Nachmittag von 2—3 Uhr im Vereinslokal, sowie nach den Gesangsproben abgegeben.

Das Vorausbelegen von Plätzen ist unstatthaft.

Der Vorstand.

MAGGI erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und Brühe und dient die Bequemlichkeit der Hausfrauen. Zu haben in Originalflaschen von 35 Pf. an bei 5157.1
W. Spitz, Waldstr. 95.

England

via Hoek van Holland-Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neu erbauten unter brittischer Flagge fahrenden Doppelschrauben-Schnelldampfer „Dresden", „Vienna", „Berlin", „Amsterdam" und „Chelmsford", welche 1800 Tonnengehalt haben und über 5000 Pferdekräfte entwickeln.

Karlsruhe-London

19 Stunden. **19** Stunden.

Einzelreise:			Doppelreise:
I. Cl. M. 78.50	Karlsruhe (via Mainz) . . .	Abf. 12 46 Nm.	I. Cl. M. 116.20
II. „ „ 54.60	Köln (via Venlo-Geldermalsen)	„ 6 12 „	II. „ „ 81.80
15 Tage gültig.	Hoek van Holland (Quai) .	Ank. 10.53 „	30 Tage gültig.
	do. .	Abf. 11.20 „	
	Harwich (Parkeston Quai) .	„ 6.40 Vm.	
	London (Liverpool Street Station)	Ank 8.10 „	

Durchgehende Corridor-Wagen Karlsruhe—Hoek van Holland bis an die Dampfer. Expresszüge von Harwich nach London ebenso nach Nord-England und Schottland direct ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Directe Gepäckabfertigung nach London. Reisende nach allen anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind am Bahnhofe in Karlsruhe zu haben. Regelmässiger Tag- und Nachtdienst von Rotterdam bezw. Hoek van Holland für den Güter-Verkehr. 2985.12.9

Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt E. Osswald, Ober-Inspector der Great Eastern Eisenbahn, 14 Domhof, Köln a. Rh.

Für Cementwaaren-Fabrikation und Beton-Arbeiten.

Zu deren Herstellung empfiehlt ganz reinen und äußerst scharfkantigen **Porphyr-Sand,** fein- und grobkörnig. Jeder, der etwas von der Cementwaaren-Fabrikation und Beton-Arbeiten versteht, weiß, wie wichtig ein reines und scharfkantiges Material für diese Arbeiten ist. 5453.6.2

Porphyr-Werk in Schenkenzell,
Station der Eisenbahn Hausach—Freudenstadt.

Zur Hälfte

der bisherigen Preise werden **im Ausverkaufe** folgende Waaren abgegeben:
Sommer- und Winterhandschuhe, Touristen-Hemden, Damen- und Knabenblousen, Damen-Chemisettes und Vorhemden, Echarpes, Schulterkragen, Lavallières, Coputzen, Hauben, Kinder-Mützen, Kinder-Kleidchen, Kinder-Jäckchen, Mädchen- und Kinder-Corsetten, wollene Umschlag- und Kopftücher, Tricot-Anzüge, einzelne Jacken und Hosen, schwarze Spitzen, Wäschebuchstaben per Dtzd. 2 Pfg., **Wachstuch- und Gardinen-Reste, Sopha- und Reisekissen, Schlummer-Puffs, Congreß-Streifen, Vorhang- und Rouleauxspitzen.** 5125.8.4

Heinrich Cramer,
Kaiserstraße 189.

2789.15.11

Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung LONDON — W. Benger Söhne — Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechtigte Fabrikanten:
W. BENGER SÖHNE
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. 387.26.23

W. Burkart, 483.—9
Weinhandlung,
Werderplatz 49.
Weiss- u. Rothweine
in Gebinden von 20 Liter an.
Deutschen u. französ. Cognac.
Kirschen- u. Zwetschgenwasser etc.
Schaumweine, erste Marken.

Krokodil Karlsruhe.

Heute und jeden folgenden Donnerstag

Schlachttag. 5586.1

Hochstehende Personen,

die in ihren Kreisen für eine vornehme Versicherungs-Anstalt wirken wollen, finden angenehme und selbständige Vertretung. **Discretion wird zugesichert.** Freundl. Offerten sub **H. R. 8300** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** erbeten. 5595.2.1

Heinrich Brückner,
Grossherzoglicher Hofkleidermacher,
152 Kaiserstrasse 152.
Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maass. 4716.25.14
Grosses Lager in engl. und deutschen Stoffen.
Preiswerthe und coulante Bedienung.

Speciellen Theezwieback,
pro Pfd. 65 Pf. liefert in leichtverdaulichster Qualität die Bäckerei von
Franz Maushart
5226.10.6 in **Bühl** i. Baden

Die erwartete Sendung **Rehleder-Handschuhe,** braun, für Damen, ächtfarbig, sind eingetroffen und empfiehlt
L. Laimböck,
Tyroler Handschuh- und Cravatten-Spezialgeschäft, 5516.2.2
Kaiserstraße 215, Eingang Karlstraße, Post-Neubau gegenüber.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

1884.21.23

Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes
Kräftigungsmittel
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,
sowie besonders für
Bleichsüchtige.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Liederhalle.

Donnerstag 21. Oktober,
präzis 8½ Uhr,
Chorprobe
für den Familienabend. 5575.2.2
Der Vorstand.

Gelegenheit zur Etablierung für Kaufleute.

In einer günstig gelegenen, wohlhabenden Stadt Badens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers ein seit langen Jahren bestehendes, nachweislich **sehr rentables** Geschäft zum Verkaufe ausgesetzt. Dieses Geschäft würde sich am besten für einen oder zwei Kaufleute eignen, welche Kenntnisse in der **Eisenwarenbranche** besitzen. Zur Uebernahme des Geschäftes sind ca. Mk. 30 000 erforderlich. Nähere Auskunft erteilt das Kommissionsbureau von 5592.1
G. Beisswenger, Stuttgart.

Nürnberger Spielwaaren!

Puppen u. **Christbaumschmuck,** Kurzwaaren und Gebrauchsartikel. **Neuheiten** in 10- u. 15 Pfg.-Artikeln. Preisliste 2/6 **nur für Wiederverkauf. Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.** 5593

Wir suchen auf 1. Januar einen tüchtigen
Buchhalter,
der zugleich gewandt deutsch und französisch korrespondirt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition d. Bl. unter Nr. 5591.3.1

Gasthof-Verkauf

In verkehrsreicher württb. Oberamtsstadt, Bahnstation für alle Züge, ist ein von den Herren Geschäftsreisenden täglich besuchter Gasthof, mit neu eingerichteter Gartenwirthschaft, heizbarer Kegelbahn, großem Obst- u. Gemüsegarten beim Haus, Scheuer u. Stallungen, Wagenremise mit Personenfuhrwerk eingerichtet, mit oder ohne Landwirthschaft, unter günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich geworden. 16 elegant ausgestattete Fremdenzimmer mit 20 Betten, nachweisbar großer Umsatz. Näheres über Preis u. Zahlungsbedingungen d. das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestr. 20.** 5093.3.2

J. B. Bumiller,

Weinhandlung,
Stefanienstraße 59,
empfiehlt seine reingehaltenen
Weiss- und Rothweine
in der Preislage von **40 Pfg.** bis zu den 5397.10.4
feinsten Gewächsen.
Als Spezialität:
Affenthaler u. Zeller.

Herrschaftl. Rentehaus.

In **Freiburg i. Breisgau,** an herrlicher, aussichtsfreier Lage, ist ein schönes Zöck. Privathaus, mit **je 6** gr. Zimmern, 2 Balkonen, Badz., Speisek., Küche; Gas- und Wasserleitung und Garten zu verkaufen. Preis Mark 73.000. Rendite 6%. Auskunft durch **Hch. Schulz, Bertholdstr. 45.** 5387.3

Hebamme Reisser,
Steinwallstraße 74, 1290.52.
Strassburg i. Els.

Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302. 114.—84
Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohen selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Buchhalter.

Ein selbständiger, gewandter **Buchhalter u. Correspondent,** evangelisch, über 27 Jahre alt, gesucht in ein Fabrikgeschäft. Zeugn., Photogr., Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbeten unter **V. 2879 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5541.2.2

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg